Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 33

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Offizierskaserne in Thun. Zimmerarbeiten an das Stämpfli'sche Baugeschäft in Zäziwyl; Spengler- und Holzcementbedachungsarbeiten an O. Lehmann-Huber in Zürich.

Eidg. Munitionsfabrik in Thun. Die Schreinerarbeiten an Joh. Seiler, Schreiner in Unterseen; die Schlosserarbeiten an Ulrich Schärer, Schlosser in Münsingen; die Glaserarbeiten an G. Schneeberger u. Co. in Bern; die Gipser- und Malerarbeiten an Gebr. Galeazzi, Gipsermeister und Maler in Thun.

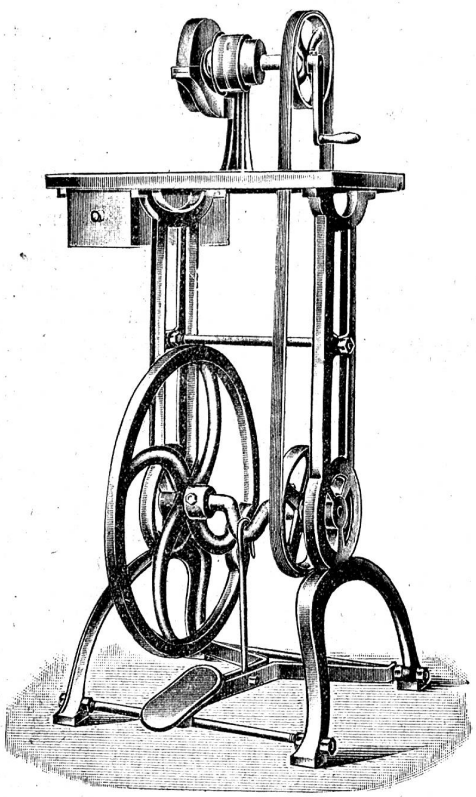
Erhöhung des Zollgebäudes in Locarno an Butti & Albisetti, Bauunternehmer in Chiasso.

Zollgebäude in Grandfontaine (Berner Jura). Sämtliche Arbeiten an Eberhard & Feldmeyer, Bauunternehmer in Pruntrut.

Schulhausbau Oberrieden. Malerarbeiten an Wilh. Zollinger, Thalweil; Schreinerarbeiten an J. Gachnang und G. Schärer, beide in Oberrieden.

Lieferung von 35 zweiplätzigen Schulbänken für die Gemeinde Ober-Engstringen an Albert Frei, Schreinermeister, in Höngg, und H. Appenzeller, mech. Schreinerei, in Höngg.

Neueste Schleif- und Poliermaschine „Centrator"



Diese Maschine für Handbetrieb, die in letzter Zeit in den Handel gebracht wurde, ist nun vom Erfinder auch für Fußbetrieb eingerichtet worden. Dadurch ist einem schon längst gehegten Wunsche manches Handwerkers, der keinen Kraftbetrieb hat, entsprochen.

Mit dieser Maschine kann sich jeder Handwerker sein Werkzeug schnell und ohne große Anstrengung schleifen, da dieselbe vermittelst ihrer 12fachen Uebersetzung eine Umdrehung bis 1000 Touren per Minute macht. Auch kleinere Guß- und Schmirgelstücke können mit einer etwas grobkörnigen Schmirgelscheibe schneller und billiger als mit der Feile bearbeitet werden, was für kleinere Schlossereien, Schmiede, Kupferschmiede, Fahrradhändler, Instrumentenmacher, Drechsler, Schreiner 2c. ein eminenter Vorteil ist.

Zum Polieren von Kupfer-, Messing-, Nickel-, Haushaltungs- und Küchengeräten vermittelst einer Filzpolierscheibe eignet sich die Maschine ausgezeichnet und ist daher für Spengler, Kupferschmiede, Vernickler, Goldschmiede 2c. fast unentbehrlich.

Die Schleifmaschine „Centrator" für Fußbetrieb, wie diejenige für Handbetrieb wird in zwei Größen gemacht und zwar:

	No. 1	No. 2	
Ganze Höhe	1060	1100	mm
Durchmesser d. Schmirgelscheiben	150	160	„
Breite der Schmirgelscheiben	6—20	10—40	„
Größe von Polierscheiben bis	240×20	240×30	„
Tourenzahl	1200	1000	

Mit Preisen und weiterer Auskunft stehen gerne zu Diensten E. Widmer & Ruf, Werkzeug, Maschinen und Stahl, Luzern.

„Stahl- und Feilenjuden"*)

Unter vorstehendem Titel ist in der Schweiz in den letzten Jahren eine Spezies von sogen. Kaufleuten bekannt geworden, die nicht zu dem redlichen Handelsstande gehören, wie wir ihn sonst in der Schweiz zu besitzen die Ehre haben. Allerdings kommt die Großzahl derselben aus dem Auslande, aus Frankreich, aus Deutschland, vielfach aus dem Elsaß. Die Fachblätter haben schon wiederholt auf die unredlichen Manipulationen der genannten Schwindler aufmerksam gemacht, um ihre Leser vor denselben zu warnen und sie vor Schaden zu bewahren. Allerdings gelingt es nicht leicht, die abgefeimten Manichäer nach den Gesetzen zur Verantwortung zu ziehen, indem sie ihre Schwindeleien so einzurichten verstehen, daß dadurch wenigstens scheinbar keine bestehenden Gesetze verletzt werden, und wodurch sie einem Konflikte mit dem Strafrichter auszuweichen wissen.

Kommt so ein „geschliffener" Reisender, so weiß er nicht genug über seine Konkurrenten (mit denen er meist unter einer Decke steckt) zu schimpfen. Mit einer außerordentlichen Zungenfertigkeit versteht er es, den gutmütigen Meister endlich zu einer Probebestellung von wenigen Stück Feilen zu überreden, reicht einen Bestellschein zum unterschreiben vor, scheinbar um dadurch jedes Mißverständnis unmöglich zu machen. Diese Bestellscheine sind öfters in französischer Sprache abgefaßt, und mit ganz klein gedruckten Rand- oder Fußbemerkungen versehen, die der ahnungslos Unterzeichnende gar nicht beachtet. Gar oft, wenn der Meister glaubt, nur ein Dutzend Feilen bestellt zu haben, so erhält er ein sogen. Gros, d. h. 12 Dutzend, oder glaubt vielleicht, von mehreren verschiedenen Größen je ein Stück bestellt zu haben, so werden ihm so viele Dutzende oder gar so viele Gros gesandt; ist es doch schon vorgekommen, daß ein Besteller glaubte, für einen Betrag von cirka 25 Franken bestellt zu haben, und er erhielt eine Sendung, deren Faktur auf nahezu 2500 Fr. lautete.

Die Manipulationen dieser „koschern" Kaufleute werden aber auf verschiedene Arten betrieben. So ist es (um nur beispielsweise eine Art des Vorgehens anzuführen) schon vorgekommen, daß der Bestellschein eine etwas längliche Form hatte, so daß zwischen der notierten Bestellung und der Unterschrift ziemlich leerer Raum offen blieb, der aber nach der erhaltenen Unterschrift, ohne Wissen des Bestellers, mit verschiedenen Bestellungen noch ausgefüllt wurde. Eines schönen Tages kommen mit der Bahn resp. Camionneur einige große Kisten oder auch nur lose eingepackte Pakete an; der Empfänger meint, es sei ein Irrtum, er habe kein so großes Quantum bestellt; aber die Adresse auf dem Frachtbrief ist ganz

*) Wir werden um Aufnahme dieses in der „Schweizerischen Schreinerzeitung" jüngst erschienenen Artikels ersucht, welchem Wunsche wir hiemit gerne nachkommen. Die Redaktion.